

Sprachaustausch an der South Ural State University Tscheljabinsk, Russland



Nachdem uns im Juli 2018 Studenten der South Ural State University (SUSU) aus Tscheljabinsk, Russland besucht haben und an einem dreiwöchigen Deutschkurs an der TU Bergakademie Freiberg teilnahmen, nutzten vierzehn Studentinnen und Studenten der Hochschule Mittweida und unserer Universität die Gelegenheit, der russischen Sprache und Kultur näher zu kommen. Der vom Studentenwerk Freiberg organisierte Sprachaustausch zwischen der TU Bergakademie Freiberg und der SUSU fand dieses Jahr zum 12. Mal statt.

Nachdem einige Teilnehmer, mich eingeschlossen, privat nach Moskau anreisten, trafen wir uns mit den restlichen Studenten am 29.08.18 auf dem Weißrussischen Bahnhof in Moskau und bekamen gleich die hauptstädtische Rushhour in der Metro zu spüren. Nach einigen Einkäufen und Formalitäten ging es zum Kursker Bahnhof, um mit dem Zug nach Tscheljabinsk zu fahren, ein einmaliges Reiseabenteuer, was man in Europa vergeblich sucht. Die insgesamt 32 Stunden andauernde Fahrt im Schlafwagen mit Vierbett-Abteilen wurde nie langweilig. Der erste Kontakt zu russischen Mitreisenden ließ nicht lange auf sich warten und mit Vodka und Bier wurde die Zugfahrt erst richtig interessant. Im Speisewagen trafen wir uns auch mehrmals, da dort viel mehr Platz war, als in unseren engen Abteilen. Einzig und allein unsere Waggonschaffnerinnen waren von unserer Anwesenheit nicht gerade erfreut, denn es ging oft laut und fröhlich im Wagen zu.

Nach dieser sehr interessanten Bahnfahrt wurden wir von unseren russischen Organisatoren am Bahnhof in Tscheljabinsk erwartet und sogleich ins Wohnheim gefahren. Nach den in Russland üblichen bürokratischen Formalitäten konnten wir unsere Zimmer beziehen. Diese bestanden jeweils aus einer Dusche, einer Toilette und zwei Schlafzimmern mit jeweils zwei Doppelstockbetten. Eine Küche gab es auf jeder Etage, sodass wir auch selbst kochen konnten.

Die Sprachkenntnisse in unserer Gruppe waren sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während

einige Teilnehmer noch keinen Kontakt zur russischen Sprache hatten und somit von Null anfangen mussten, hatten andere schon viele Jahre vorher begonnen, sich mit dieser Sprache auseinanderzusetzen. Unsere Dozentin stand also vor einem Problem, die unterschiedlichen Level unter einen Hut zu bekommen, was sie auch hervorragend gemeistert hat. Und allen hat es auch viel Spaß gemacht, den Unterricht zu besuchen.

Natürlich war die Universität auch interessiert an uns Kurzbesuchern, sodass wir in einem Interview, welches auf der Homepage der SUSU veröffentlicht wurde, unsere bisher erlernten Kenntnisse praktisch anwenden konnten. Doch nicht nur dort war das möglich. Bei jedem Restaurantbesuch, bei jedem Einkauf und jeder Taxifahrt konnte man sogleich im Unterricht erlernte neue Wörter und Sätze vortragen und somit aktiv die Sprache erlernen. Das macht den Unterschied zu den Sprachkursen außerhalb Russlands aus.

Doch neben den vormittags angesetzten Unterrichtseinheiten kam die Kultur und Freizeit natürlich auch nicht zu kurz. Uns wurde ein reichhaltiges Programm mit Museumsbesuchen, Wanderungen in der näheren Umgebung, sportlichen Aktivitäten und anderen Höhepunkten geboten.

So konnten wir die herrlichen Aussichten auf das Uralgebirge von den Gipfeln des Taganai-Nationalparks und des Schikhan-Berges bewundern, Städte wie Jekaterinburg und Slatoust besuchen, unsere Ausdauer und Kondition bei einer Klettertour durch den Hochseilgarten und dem Besuch des Eisstadions unter Beweis stellen und unsere Zielgenauigkeit auf dem universitätseigenen Schießstand erproben.

Neben dem Heimatmuseum, in dem unter anderem der Meteorit bewundert werden konnte, welcher 2012 in Tscheljabinsk einiges an Schäden hinterließ, standen Besuche des Walz- und Rohrwerkes, des Eisenbahn- und des Traktorenmuseums und eine Besichtigung des Bergbau-Technikums mit eigener Ausbildungsanlage im nahen Kopejsk auf dem Programm.

Die Kultur kam natürlich auch nicht zu kurz. An einem Abend konnten wir im städtischen Opernhaus die Oper „Fürst Igor“ bestaunen und an einem anderen Tag der Erstliga-Eishockeymannschaft Traktor Tscheljabinsk beim Spiel gegen Metallurg Magnitogorsk zujubeln.

Glücklicherweise fiel in den Zeitraum unseres Sprachkurses auch das jährliche Stadtfest, welches mit einem Konzert der russischen Rockband „Bi-2“ und einem gigantischen Feuerwerk abgerundet wurde.

Die Tage in Tscheljabinsk vergingen natürlich viel zu schnell und somit bedankten wir uns bei allen Organisatoren und deren Freunden, die uns auf einigen Exkursionen begleitet haben und diese Zeit für uns so unvergesslich machten, mit einem abschließenden

Grillabend im Park. Wir konnten so viele neue Leute kennenlernen, eine Menge schöner Eindrücke von diesem kleinen Teil des größten Landes der Welt mitnehmen und hoffen, dass unsere neu entstandenen Freundschaften noch lange halten werden.

Am nächsten Tag wurde somit der Abschied nochmals schwerer. Mit dem Flugzeug ging es zurück nach Moskau, wo der Großteil noch ein paar Tage blieb, um die russische Hauptstadt kennenzulernen. Dabei wurde Quartier im 43. Stock eines der Hochhäuser des Banken- und Geschäftsviertel „Moskau-City“ bezogen, mit herrlicher Aussicht auf die ganze Stadt. In diesen Tagen konnten wir die Haupt-Sehenswürdigkeiten wie den Roten Platz mit Kreml, Basilius-Kathedrale und GUM, aber auch die Lomonossow-Universität und die weltberühmten Stationen der Moskauer Metro besichtigen.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die Förderung dieser einmaligen Reise beim Verein der Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg bedanken, ohne dessen Beisteuerung ich diese Eindrücke nie gewonnen hätte.

Lucas Liebscher